



Erziehungsdirektion
Gesundheits- und
Fürsorgedirektion

oda **soziales** Bern

oda
gesundheit
bern

Eidgenössisches Berufsattest Assistent Assistentin Gesundheit und Soziales EBA Einführung 2011
Ein Projekt des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes in Zusammenarbeit mit den Organisationen der
Arbeitswelt und der Gesundheits- und Fürsorgedirektion

Selektionsmappe

Assistentin, Assistent
Gesundheit und Soziales
EBA

(AGS)

Inhaltsverzeichnis	Seite
Einleitung	1
Selektion Checkliste	2
Anforderungsprofil	3
Bewerbungsunterlagen	
Bewertung	4
Bewerbungsgespräch	
Checkliste	5
Beurteilung	6
Schnuppertage	
Auswertungsbogen für Lehrbetriebe	7-8
Tagebuch für Kandidierende	9-10
Referenzfragebogen	11-12
Sprachniveaus Information	13

Einleitung

Die Selektionsmappe hat die Idee, Institutionen welche neu in der Ausbildung tätig sind, zu unterstützen und Erfahrungen aus der Praxis weiter zu geben.

Die nachfolgenden Unterlagen dienen in erster Linie als Leitfaden. Sie können und sollen auf den jeweiligen Betrieb individuell angepasst werden mit z.B. eigenen internen Regeln. Die Arbeitsblätter und Anleitungen stammen aus verschiedenen Institutionen des Kantons Bern, welche langjährige praktische Erfahrung in der Ausbildungsarbeit vorweisen können. Sie wurden für diese Selektionsmappe angepasst und ergänzt.

Die Selektionsmappe wurde von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe betriebliche Ausbildung (Mitglieder Projektgruppe AGS) des Kanton Bern ausgearbeitet.

Selektion Checkliste

Thema	¹⁾ Tätigkeit	Dokumente	²⁾ Zeitplanung
Rahmenbedingungen festlegen	Anzahl Plätze definieren Ablauforganisation inkl. Zeitplanung	Interne Papiere, Leitbild, Ausbildungskonzept etc.	Juni
³⁾ Meldung an Oda's Gesundheit und Soziales und Erziehungsdirektion	Anzahl Lehrstellen melden (fakultativ)	www.oda-gesundheit-bern.ch www.oda-soziales-bern.ch www.erz.be.ch/lena	Juli
Ausschreibung / Inserat / BAM etc.	Evtl. weitere Ausschreibung der Lehrstellen		Juli - September
Vorselektion Liste Kandidierende erstellen	Bewerbungsdossier prüfen	Anforderungsprofil (Arbeitspapier 1) und Bewerbungsunterlagen Bewertung (Arbeitspapier 2)	Ab Mitte September – Mitte Oktober
Auswahl / Entscheid Einladung für Bewerbungsgespräch	Entscheid treffen, wer kommt in Frage Bewerbungsgespräch	Bewerbungsgespräch Checkliste und Beurteilung (Arbeitspapiere 3 und 3a)	Mitte Oktober
Zu-/ Absagen Einladung für Schnuppertage	Kandidierende anschreiben	Brief	
Schnuppern	3 – 5 Tage schnuppern auf möglichen Stationen / Bereichen	Schnuppertage Auswertungsbogen und Tagebuch (Arbeitspapiere 4 und 4a)	Bis Ende November (Zeitfenster ist festgelegt)
	Während Schnuppereinsatz: Evtl. weiteres Gespräch	Bewerbungsgespräch Checkliste und Beurteilung (Arbeitspapier 3 und 3a)	
Auswertung / Selektion Lernende	Schnuppertage auswerten, Entscheid treffen, Evtl. vorgängig noch Referenzen einholen	Schnupperbericht, Arbeitspapiere der Gespräche und ergänzend Referenzfragebogen (Arbeitspapier 5)	Ende November / anfangs Dezember
Information Entscheid	Kandidierende kontaktieren, Entscheid mitteilen	Evtl. schriftliche Zusage der Kandidierenden verlangen	
Lehrvertragsunterzeichnung	Lehrvertragsabschluss Einbezug gesetzl. Vertretung	Lehrvertrag 3-fach	Ab Mitte Dezember
Administration	Lehrvertrag ans Mittelschul- und Berufsbildungsamt, MBA senden Personaldossier anlegen	Lehrvertrag Mutation Personaldossier	Januar / Februar

¹⁾ Verantwortlichkeiten für die einzelnen Selektionselemente je nach Betrieb (Management, Personaldienst, Berufsbildungsverantwortliche etc.)

²⁾ bei der Zeitplanung ist auf das Fairplay zu achten (keine Bewerbungsgespräche vor den Herbstferien, Lehrstellenvergabe nach den Herbstferien)

³⁾ Betriebe, welche Schnuppertage, Einblickstage, Praktikas anbieten, können sich unter www.myoda.ch registrieren lassen

Anforderungsprofil

Ausbildungs- und Berufsmotivation	Beobachtbar durch:
Bereitschaft für das theoretische und praktische Lernen	Dossier /Referenzen
Interesse am Umgang mit gesunden, kranken und behinderten Menschen	Eignungsgespräch / Schnuppertage
Interesse an Menschen in verschiedenen Lebensalter	Eignungsgespräch / Schnuppertage
Freude an hauswirtschaftlichen Tätigkeiten	Eignungsgespräch / Schnuppertage
Informationen über den Beruf eingeholt	Eignungsgespräch
Akzeptanz gegenüber den Bedingungen am Arbeitsplatz	Eignungsgespräch / Schnuppertage

Persönliche Fähigkeiten	Beobachtbar durch:
Zuverlässigkeit, Verantwortungsbewusstsein	Referenzen / Schnuppertage
Hält sich an Abmachungen	Referenzen / Schnuppertage
Initiative, Begeisterungsfähigkeit, Humor	Referenzen / Schnuppertage
Bereitschaft zur Selbstwahrnehmung und Einschätzung, Bereitschaft zur Persönlichkeitsentwicklung	Referenzen / Eignungsgespräch
Fähigkeit zur Meinungsbildung- und Äusserung	Referenzen / Eignungsgespräch
Geduld und Feingefühl	Schnuppertage
Fähigkeit, nach Anleitung zu arbeiten	Schnuppertage

Intellektuelle Fähigkeiten	Beobachtbar durch:
Geistige Beweglichkeit	Referenzen / Eignungsgespräch
Beobachtungs- und Wahrnehmungsfähigkeit	Referenzen / Eignungsgespräch
Schwierigkeiten erkennen und weiterleiten	Referenzen / Eignungsgespräch
Konzentrationsfähigkeit	Referenzen / Schnuppertage
Fähigkeit, Texte zu erfassen, verständlicher mündlicher und schriftlicher Ausdruck in deutscher Sprache, Niveau B 1 (Anhang)	Referenzen / Eignungsgespräch / Tagebuch Schnuppertage
Schulabschluss Real / KKA Evtl. Sek II möglich	Referenzen / Eignungsgespräch

Praktische Fähigkeiten	Beobachtbar durch:
Sorgfalt, Gewissenhaftigkeit, Sauberkeit	Schnuppertage
Manuelle Geschicklichkeit	Schnuppertage
Überlegtes Handeln	Schnuppertage

Beziehungs- und Kontaktfähigkeit	Beobachtbar durch:
Fähigkeit zur Zusammenarbeit	Referenzen / Schnuppertage
Bereitschaft zur Auseinandersetzung in einer Gruppe	Referenzen
Beziehungs- und Kontaktfähigkeit, Offenheit und Ehrlichkeit	Referenzen / Eignungsgespräch / Schnuppertage
Einfühlungsvermögen, Wertschätzung, Respekt	Referenzen / Eignungsgespräch / Schnuppertage
Umgang mit Nähe und Distanz	Schnuppertage, Eignungsgespräch

Belastbarkeit	Beobachtbar durch:
Durchhaltevermögen und Ausdauer	Schnuppertage / Eignungsgespräch
Umgang mit Belastungen (psychisch)	Referenzen / Eignungsgespräch / Schnuppertage
Umgang mit Belastungen (physisch)	Schnuppertage
Umgang mit Kritik	Referenzen / Schnuppertage

Bewerbungsunterlagen Bewertung

Name: Vorname:.....

Datum: Bewertende Person:.....

Das Bewerbungsdossier entspricht folgenden Punkten:

Alle Beilagen sind vorhanden *	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	teilweise <input type="radio"/>
---------------------------------------	--------------------------	----------------------------	---------------------------------

Die schriftliche Darstellung ist übersichtlich und sauber	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	teilweise <input type="radio"/>
--	--------------------------	----------------------------	---------------------------------

Die Berufsmotivation geht aus dem Schreiben hervor	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	teilweise <input type="radio"/>
---	--------------------------	----------------------------	---------------------------------

Der geforderte Schulabschluss ist vorhanden	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	teilweise <input type="radio"/>
--	--------------------------	----------------------------	---------------------------------

Die/der Bewerberin hat im angestrebten Beruf geschnuppert	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	teilweise <input type="radio"/>
--	--------------------------	----------------------------	---------------------------------

Eventuell:

Das Anmeldeformular ist vollständig ausgefüllt	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>	teilweise <input type="radio"/>
---	--------------------------	----------------------------	---------------------------------

Bemerkungen:

Einladung zum Bewerbungsgespräch:	ja <input type="radio"/>	nein <input type="radio"/>
--	--------------------------	----------------------------

Falls nein, Begründung:*** Das Bewerbungsdossier umfasst in der Regel folgende Inhalte:**

- Bewerbungsschreiben mit Motivationsgrund
- Lebenslauf, Foto
- Zeugniskopien aller Semester ab 7. Schuljahr, inkl. Lernberichte (bzw. alle Zeugniskopien der letzten 2 Ausbildungsjahre)
- Allfällige Arbeitszeugnisse und/oder Arbeitsbestätigungen
- Schnupperlehrberichte falls vorhanden
- Angabe mindestens einer Referenzperson (Adresse und Telefonnummer)
- Ausländer/innen Kopie der Aufenthaltsbewilligung
- Evtl. SRK Nothelferausweis

Die eingeforderten Unterlagen sind im Lehrstelleninserat ersichtlich. Sind sie unvollständig, liegt es im Ermessen der Verantwortlichen der Vorselektion, ob das Dossier retourniert wird, oder die fehlenden Unterlagen eingefordert werden.

Bewerbungsgespräch Checkliste

Name: Vorname:.....

Datum:

Wieso möchten Sie diesen Beruf erlernen? Seit wann hegen Sie diesen Berufswunsch?

Was wissen Sie über den Beruf?

Welche Berührungspunkte / Schnuppererfahrungen haben Sie bezüglich des Berufes?

Wie kamen Sie auf unseren Betrieb?

Was interessiert Sie speziell an der Arbeit mit kranken, behinderten, betagten Menschen?

Erzählen Sie uns etwas über Ihre Familie

Welche Hobbies betreiben Sie? Wie oder wo finden Sie den Ausgleich?

Was bedeutet für Sie Lernen? Was waren Ihre Lieblingsfächer?/

Was bedeutet für Sie Arbeiten? Haben Sie bereits irgendwo gearbeitet, was hat Ihnen gefallen/weniger gefallen?

Wenn Sie etwas Neues lernen müssen, wie gehen Sie vor?

Haben Sie bereits Gruppenarbeiten gemacht? Was hat Ihnen daran gefallen, was weniger?

Wo sehen Sie Ihre Stärken und Schwächen?

Wie gehen Sie mit Herausforderungen / Stress um?

Wie würden Sie sich einer unbekannt Person in wenigen Worten beschreiben?

Was wünschen Sie sich von uns als Ausbildungsbetrieb?

Haben Sie Fragen an uns?

Evtl. weitere Fragen mit Bezug zum Anforderungsprofil, weiteres Vorgehen bekannt geben

Bewerbungsgespräch Beurteilung

Name:

Vorname:

4 = deutlich über den Anforderungen

3 = erfüllt Anforderungen

2 = entspricht teilweise den Anforderungen

1 = entspricht nicht den Anforderungen

	4	3	2	1
1. Berufsmotivation				
Die Berufsmotivation kommt eindeutig zum Ausdruck, ist hoch				
Hat sich informiert, kennt Inhalte und Anforderungen des Berufes				
Bereitschaft / Interesse für hauswirtschaftliche Arbeiten				
2. Interesse am Betrieb				
Hat sich über Betrieb informiert				
Interesse für Menschen kommt eindeutig zum Ausdruck				
Hat positive, wertschätzende Grundhaltung gegenüber Menschen				
3. Sozialkompetenz				
Kann sich sprachlich klar und differenziert ausdrücken				
Hat eine angemessene höfliche Umgangssprache				
Kann zuhören, auf Fragen eingehen				
Weiss, was es braucht für eine gute Teamarbeit				
4. Selbstkompetenz				
Kann ihre Stärken und Schwächen nennen				
Wirkt offen und ehrlich, verfügt über ein gesundes Selbstbewusstsein				
Kann ihre Meinung / Ansichten vertreten				
5. Persönliche Fragen				
Kann Emotionen wahrnehmen, kann über Gefühle sprechen				
Freizeitaktivitäten dienen als Ausgleich zum Berufsalltag				
Akzeptiert Bedingungen am Arbeitsplatz (unregelmässige Arbeitszeiten)				
6. Belastungsfähigkeit / Gesundheit				
Ist körperlich und psychisch den Belastungen des Berufes gewachsen				
Verfügt über ein tragfähiges soziales Umfeld				
7. Lernstrategien				
Zeigt Motivation und Einsatzbereitschaft zum Lernen				
Verfügt über Lernstrategien				

Bemerkungen:

Die Kandidatin / der Kandidat wird zur Attestausbildung Gesundheit und Soziales

 sehr empfohlen
 empfohlen
 bedingt empfohlen
 nicht empfohlen

Datum: Abteilung:

Berufsbildungsverantwortliche/r:

Schnuppertage Auswertungsbogen

Name: Vorname:.....

Datum Schnuppertage: Beurteilung durch:

Abteilung / Station / Wohngruppe:

++ sehr empfohlen / + empfohlen / - bedingt empfohlen / -- nicht empfohlen

Wie sind das Interesse und die Eignung für die Attestausbildung?	++	+	-	--	
ist interessiert im Umgang mit den hier lebenden / sich aufhaltenden Menschen					ist nicht interessiert
hat Freude an den hauswirtschaftlichen Arbeiten					verrichtet die hauswirtschaftlichen Tätigkeiten nicht gerne
akzeptiert die Arbeitsbedingungen (z.B. unterschiedl. Arbeitszeiten, Jugendarbeitschutz)					akzeptiert die Arbeitsbedingungen nicht
Motivation für die Lehrstelle ist erkennbar					Motivation für die Lehrstelle ist nicht erkennbar
ist psychisch und physisch belastbar					ist psychisch und physisch nicht belastbar

Begründungen, Bemerkungen:

Wie wird ihre / seine Persönlichkeit eingeschätzt?	++	+	-	--	
zuverlässig (u.a. Pünktlichkeit, hält sich an Abmachungen)					unzuverlässig
lässt sich begeistern, zeigt Humor					keine Begeisterungsfähigkeit und Humor
offen (äussert sich spontan)					verschlossen (spricht nur nach Aufforderung)
ist geduldig, zeigt Ausdauer					ist ungeduldig, hat keine Ausdauer
selbstsicher					unsicher
hilfsbereit, kooperativ					nicht hilfsbereit, unkooperativ
kann nach Anleitung arbeiten, fragt nach					kann nicht nach Anleitung arbeiten, ist gleichgültig
höflich, zuvorkommend, gepflegte, angepasste Sprache					vorlaut, rücksichtslos ungepflegte, nicht angepasste Sprache
gepflegte Erscheinung (beachtet. Bekleidungsvorschrift)					ungepflegte Erscheinung

Begründungen, Bemerkungen:

Wie wurden die Aufgaben begriffen, angegangen und ausgeführt	++	+	-	--	
sorgfältig					unsorgfältig
selbstständig					braucht viel Unterstützung
rasch, zügig					langsam, zögernd
geschickt					ungeschickt
konzentriert					unkonzentriert
achtet auf Sauberkeit am Arbeitsplatz					hinterlässt Arbeitsplatz schmutzig

Begründungen, Bemerkungen:

Wie wird ihre/ seine Beziehungs- und Kontaktfähigkeit eingeschätzt	++	+	-	--	
geht respektvoll, rücksichtsvoll, feinfühlig auf andere Menschen zu					geht respektlos, rücksichtslos auf andere Menschen zu
geht spontan auf andere Menschen zu und findet sofort einen Kontakt					ist zurückgezogen, und findet keinen Kontakt, distanziert
zeigt angepasste Umgangsformen					zeigt unangepasste Umgangsform

Begründungen, Bemerkungen:

Weitere Bemerkungen und Beobachtungen

Empfehlung:

Die Kandidatin / der Kandidat wird zur Attestausbildung Gesundheit und Soziales

sehr empfohlen empfohlen bedingt empfohlen nicht empfohlen

Datum Auswertung und Besprechung:

Berufsbildner/in:Kandidat/in.....

Diese Seite ist am letzten Tag auszufüllen

Wie gut hat es Ihnen auf der Abteilung / Station / Wohngruppe gefallen?
Bitte ankreuzen:



Weil:

Beschreiben Sie eine bestimmte Situation von den Schnuppertagen. (Was wurde gemacht, was haben Sie beobachtet, was haben Sie erlebt, was konnten Sie selber ausführen etc.)

Welche Arbeiten haben Sie am liebsten gemacht?

Schreiben Sie mindestens eine Situation auf, die Ihnen weniger gut gefallen hat oder für Sie schwierig war.

Bitte am letzten Schnuppertag bisan abgeben

Referenzfragebogen

Name:

Vorname:

4 = deutlich über den Anforderungen

3 = erfüllt Anforderungen

2 = entspricht teilweise den Anforderungen

1 = entspricht nicht den Anforderungen

Die Angaben werden vertraulich behandelt!

1. Wie beurteilen Sie die folgenden Persönlichkeitsmerkmale der/s Kandidatin/Kandidaten	4	3	2	1
Zeigt Motivation und Einsatzbereitschaft zum Lernen				
Ist zuverlässig, hält sich an Abmachungen				
Ist initiativ und begeisterungsfähig, hat Humor				
Nimmt sich wahr, kann sich selber einschätzen				
Ist fähig zur Meinungsbildung und -äußerung				

Bemerkungen:

2. Wie beurteilen Sie die folgenden intellektuellen Fähigkeiten	4	3	2	1
Weist sich über gute Beobachtungs- und Wahrnehmungsfähigkeiten aus				
Kann Schwierigkeiten erkennen und weiterleiten				
Kann sich konzentrieren				
Ist fähig, Texte zu verstehen				
Kann sich in deutscher Sprache schriftlich und verständlich ausdrücken				

Bemerkungen:

3. Wie beurteilen Sie die Beziehungs- und Kontaktfähigkeit?	4	3	2	1
Ist hilfsbereit				
Kann sich in andere einfühlen				
Ist beziehungs- und kontaktfähig				
Ist offen und ehrlich				

Bemerkungen:

4. Wie beurteilen Sie die Belastbarkeit?	4	3	2	1
Ist belastbar				
Verfügt über ein tragfähiges soziales Umfeld				
Kann mit Kritik gut umgehen				

Bemerkungen:

Empfehlung für die Ausbildung zur Attestausbildung Assistent/-in Gesundheit und Soziales

Die Kandidatin / der Kandidat wird zur Attestausbildung Gesundheit und Soziales

sehr empfohlen empfohlen bedingt empfohlen nicht empfohlen

Bemerkungen:

Name Referenzperson:.....

Funktion der Referenzperson:

Die Referenzauskünfte beziehen sich auf den Zeitraum von.....

Datum: Unterschrift

Telefon für Rückfragen:

Bitte senden Sie mit beiliegendem Kuvert den Referenzfragebogen bis zum.....

an..... retour. Vielen Dank.

Sprachniveaus

Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen (GER)

Quelle: Wikipedia

A: elementare Sprachverwendung

B: selbstständige Sprachverwendung

C: kompetente Sprachverwendung

A1	Kann vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden, die auf die Befriedigung konkreter Bedürfnisse zielen. Kann sich und andere vorstellen und anderen Leuten Fragen zu ihrer Person stellen – z.B. wo sie wohnen, was für Leute sie kennen oder was für Dinge sie haben – und kann auf Fragen dieser Art Antwort geben. Kann sich auf einfache Art verständigen, wenn die Gesprächspartnerinnen oder Gesprächspartner langsam und deutlich sprechen und bereit sind zu helfen
A2	Kann Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke verstehen, die mit Bereichen von ganz unmittelbarer Bedeutung zusammenhängen (z.B. Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung). Kann sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen und direkten Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge geht. Kann mit einfachen Mitteln die eigene Herkunft und Ausbildung, die direkte Umgebung und Dinge im Zusammenhang mit unmittelbaren Bedürfnissen beschreiben.
B1	Kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Kann sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Kann über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.
B2	Kann die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen; versteht im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen. Kann sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Kann sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.
C1	Kann ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen. Kann sich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen. Kann die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in Ausbildung und Studium wirksam und flexibel gebrauchen. Kann sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten äußern und dabei verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden.
C2	Kann praktisch alles, was er/sie liest oder hört, mühelos verstehen. Kann Informationen aus verschiedenen schriftlichen und mündlichen Quellen zusammenfassen und dabei Begründungen und Erklärungen in einer zusammenhängenden Darstellung wiedergeben. Kann sich spontan, sehr flüssig und genau ausdrücken und auch bei komplexeren Sachverhalten feinere Bedeutungsnuancen deutlich machen.